

Graue Panther Hamburg e. V.  
Altenselbsthilfe



Alt und jung gemeinsam!

Graue Panther Hamburg e.V., Lerchenstr. 37, 22767 Hamburg

An die Fraktionen der  
Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

Hamburg, den 02.02.09

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit über 20 Jahren leben im Pantherhaus in der Lerchenstr. 37 junge und alte Menschen in einer Hausgemeinschaft zusammen. Mit Sorge mussten nicht nur die Bewohner des Hauses die Veränderungen im Schanzenviertel und in St. Pauli – alles wird schicker, teurer und unpersönlich - zur Kenntnis nehmen. Seit 1986 führt unser Verein im Rahmen der Altenselbsthilfe eine Sozialberatung für die Bewohner des Stadtteils durch. Auch bei dieser Beratung mussten wir feststellen, dass immer mehr alte oder einkommensschwache Menschen bzw. Familien über die massiven Veränderungen im Stadtteil klagen und immer größere Schwierigkeiten haben Organisationen zu finden, die ihnen den Raum und die Möglichkeiten bieten, ihre Interessen selbst zu vertreten und sich zu organisieren. Wir sind deshalb als Verein Mitglied in der Genossenschaft Centro Sociale geworden, da wir gerade in dieser Genossenschaft den Gedanken zur Selbstbestimmung und Eigeninitiative sowohl im kulturellen, politischen Bereich als auch bei der Umsetzung von privaten Bedürfnissen verwirklicht sehen.

Das Centro Sociale bietet nach unserer Einschätzung die Möglichkeit Kultur und Politik „von unten“ - also bürgernah und selbstbestimmt - zu gestalten. Dies zeigt auch die rege Teilnahme von rund 140 Personen bzw. Initiativen. Dem Centro ist es in kurzer Zeit gelungen ein umfangreiches Spektrum von Ideen zu entwickeln und Projekten zu verwirklichen und so das Leben im Stadtteil zu bündeln und zu repräsentieren.

Auf Grund der von uns beobachteten, einschneidenden Veränderungen im Stadtteil unterstützen wir das Centro Sociale, da es für uns eine Möglichkeit darstellt, die Bedürfnisse der Bewohner auszudrücken und ihnen gerecht zu werden. Mit Erstaunen mussten wir feststellen, dass gerade diese auf Eigeninitiative aufbauende Genossenschaft, sich einem Wettbewerb stellen soll, der dieser selbstbestimmten Kreativität widerspricht. Wer bitte soll denn der Konkurrent zu den Ideen, Bedürfnissen und Interessen der Bewohner des Stadtteiles sein?? Wie soll eine Ausschreibung der Nutzung eines Gebäudes die Eigeninitiative der Bewohner des Stadtteiles fördern ?? Wer, wenn nicht die im Stadtteil tätigen Initiativen und die in St. Pauli und im Schanzenviertel wohnenden Menschen soll deren Anliegen besser vertreten können als sie selbst??

Der Stadtteil benötigt ein Zentrum, in dem jeder Mensch Ideen verwirklichen und dessen Räume jeder nutzen kann, ohne dass finanzielle Interessen ihn behindern. Es muss im Stadtteil Möglichkeiten geben, die ein Gegengewicht zu der Kultur „von oben“ darstellen!!!

Wir fordern Sie auf Ihren politischen Einfluss geltend zu machen, damit das Centro Sociale auch über den 31.12.2009 die Räume in der Sternstr. 2 nutzen kann. Wir bitten Sie von einem „Wettbewerb der Ideen“ Abstand zu nehmen, da das Centro Sociale bereits jetzt die Interessen der Stadtteilbewohner repräsentiert und verwirklicht !!

Mit freundlichen Grüßen

Martina Schmidt

-----

Martina Schmidt  
(Vorstand)